

Preussischer Landtag.

Schluss aus dem Hauptblatt.

Abg. Schmiebig (nl.): Der ursprüngliche Zweck der Verfassung der Eisenbahnen, nämlich die Förderung und wirtschaftliche Nutzung des Landes...

Abg. Popelius (nl.): Ich schliesse mich dem Urtheile des Abg. Schmiebig über das Eisenbahngarantiefest an...

Abg. Dr. Hamacher (nl.): Der Verlauf der Diskussion zeigt, dass die welche sich im Urtheil über die Eisenbahnen zu bilden suchen, wesentlich unter dem freien Einflusse...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

domals daran gewöhnt, dass das Geleis auf dieser Grundlage nicht zu Stande kommen würde, so würde eine Majorität für das Staatsbahngesetz nicht vorhanden gewesen sein...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

Abg. v. Cromele (hr.): Wenn ein Vorwurf laut wird, wie der Abg. Dr. Hamacher, dass die Eisenbahnverwaltung...

von 1879 sich die Gegner der Staatsbahne überhaupst geteilt, die a posteriori gewissermaßen unter Umständen erweitert wollten...

Deutscher Reichstag.

176. Sitzung vom 18. Februar.

Die zweite Beratung des Militärstatuts wird fortgesetzt bei dem Kap. 26 Geldverpflichtung der Truppen, Tit. 7 (Mannschaften)...

Abg. Richter (hr.) beantragt dass hier verlangt mehr von 795,345 Mark für Mannschaften des Beurtheilungslandes nicht zu bewilligen...

Abg. v. Gede (hr.) beantragt dass hier verlangt mehr von 795,345 Mark für Mannschaften des Beurtheilungslandes nicht zu bewilligen...

Abg. Richter (hr.) beantragt dass hier verlangt mehr von 795,345 Mark für Mannschaften des Beurtheilungslandes nicht zu bewilligen...

Abg. Richter (hr.) beantragt dass hier verlangt mehr von 795,345 Mark für Mannschaften des Beurtheilungslandes nicht zu bewilligen...

Abg. Richter (hr.) beantragt dass hier verlangt mehr von 795,345 Mark für Mannschaften des Beurtheilungslandes nicht zu bewilligen...

Abg. Richter (hr.) beantragt dass hier verlangt mehr von 795,345 Mark für Mannschaften des Beurtheilungslandes nicht zu bewilligen...

Abg. Richter (hr.) beantragt dass hier verlangt mehr von 795,345 Mark für Mannschaften des Beurtheilungslandes nicht zu bewilligen...



Konvention werden bei uns nicht nur die Antragsgeber und das ganze Komitee, sondern auch die übrigen Mitglie-der ausreichend besch. (Zurück links: über in Ausland) Die Verbindung der Verbandspartei mit der Heimath hier noch nicht erwünscht. Ich darf mittheilen, daß in der Landesver-ordnung eine vollständige Organisation der freiwilligen Kranken-pflege vorzuziehen ist. Wie rechnen darauf, daß die Vereine im Lande wesentlich von der freiwilligen Krankenpflege ver-sehen werden und concurrenz die militärische Kranken-pflege auf die Verbandspartei selbst (Beifall).

Die Forderung wird nach dem Kommissions-Antrage be-willigt. Ebenfalls wird ohne Erweiterung der Zeit des Ord-nungs nach dem Kommissionsvorschlag angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Berathung. Gelegenheitsurtheil, betreffend Gesellschaften mit be-schränkter Haftung.)

Aus der Stadt und Umgebung.

Galle, 19. Februar.

Tagesordnung

- Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung**
Montag, den 22. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr.
1. Einleitung der Monatsversammlung für Grundbesitz zur Art. 11. Sitzung.
 2. Verlängerung eines Abkommens mit der Aktien-Gesellschaft Gildesbrand'sche Mühlenwerke.
 3. Nachbemerkung zum Armen-Kassen-Etat.
 4. Vermietung der Turnhalle.
 5. Gründung einer neuen Polizei-Station.
 6. Verpachtung eines Stück Landes an der V. Vereinsstraße.
 7. Haushaltsplan der städtischen Gasanstalt für 1892/93.
 8. Desgleichen für das Stadttheater für 1892/93.
 9. Vergleich der Gottesdienst-Verwaltung für 1892/93.
 10. Verlängerung des Etats der gewerblichen Feuerkasse.
 11. Haushaltsplan des Hospitals für 1892/93.
 12. Straßensanierungen für 1892/93.
 13. Erhöhung des Beitrags für das Germanische Museum.
 14. Geschlossene Sitzung.
 15. Definitive Anstellung von zwei Beamten.
 16. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und eines Armen-Vizepräsidenten für den 3. Bezirk.
 17. Interpretation, das Stadttheater betreffend.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.**
Gruhl.

Die Versammlungen der Missionskonferenz, welche am nächsten Montag und Dienstag hier in Halle stattfinden, sind den Missionsfreunden in unserer Stadt nun schon seit 13 Jahren bekannt und lieb. Die Theilnahme an diesen Versammlungen steigt nicht bloß den Mitgliedern der Konferenz selbst, sondern alle Missionsfreunde, auch die Frauen, sind dazu eingeladen. Dies gilt sowohl von den beiden Versammlungen am Montag Abend 8 1/2 Uhr und am Dienstag Morgen 10 1/2 Uhr, in welcher wissenschaftliche Vorträge gehalten werden (am Montag Abend Pastor Wandel über die postapostolische Behandlung der Heidenmission und am Dienstag Missionsinspektor Zahn über die Bibel in der Mission), als auch insbesondere von der großen Abendver-sammlung Dienstag um 6 Uhr. Sämmtliche Versamm-lungen finden im großen Saale des „Prinz Karl“ statt. Am Dienstag Abend werden missionsgeschichtliche Vor-träge über die Mission in den beiden größten Reichern der Erde gehalten. Pastor D. Grundmann, welcher von einem Jahre nach Indien gereist ist, wird über die Missions-arbeit persönlich reden und wir werden über die Missions-arbeit in Indien reden, und der Missionsinspektor des rheinischen Missionshauses in Barmen Dr. Schröder, früher als Missionar auf Sumatra tätig, wird über die Mission in China sprechen. In dem Schlusswort wird Missions-inspektor Zahn zu Bremen die Frage beantworten: Was hat die Mission den sogenannten Kulturbölen zu bringen? — In dem Eröffnungswort des Inspektors am Montag Abend, in der Markthalle um 6 Uhr, wird Superintendent Holz-hausen zu Freiburg a. U. die Predigt halten. Für die Gesänge beim Gottesdienste und in den Versammlungen werden besondere Liebeslieder ausgesprochen.

Der Mädchenverein der Neumarktgemeinde hält seine Zusammenkunft jetzt alle Sonntage, aber in zwei getrennten Abtheilungen ab, jedoch abwechselnd die ältere und die jüngere Abtheilung sich verammelt.

Die Guts- und Hof-Festspiele im Monat Mai sind nun so weit gesichert, daß bereits die Aufforderung zur Theilnahme an dem Spiel erfolgen konnte. Wie wir schon mittheilten, haben die Vorstände des evangelischen Kirchbauvereins und des Zweigvereins des evangelischen Bundes die Sache in die Hand genommen. Der Antrag der Vorstellern soll beiden Vereinen zu Gute kommen. Nun handelt es sich darum, daß die Darsteller gewonnen werden, deren eine ganze Anzahl erforderlich ist. Direktor Dr. Devrient, der Dichter des Festspiels, wird die Rollen selbst zur Darstellung bringen und auch die Einübung des Spiels leiten. Da er gleich nach Ostern mit den Proben beginnen muß, ist es notwendig, daß Die-jenigen, welche Lust haben, an der Vorstellung sich zu theilnehmen, sich jetzt schon melden. Wir machen darum auch an dieser Stelle gerne darauf aufmerksam. Meldungen nimmt Herr Superintendent D. Förster bis zum 28. d. M. entgegen.

Zum Warrer der Gemeinde Diemitz hat das königliche Konsistorium zu Magdeburg den Hilfspredler zu Holzitz, Theodor von Stodhagen, bestimmt. Da dies die erste Besetzung der Pfarrstelle nach der Errichtung der selbstständigen Pfarrei Diemitz ist, so steht sie dem Kirchenregiment zu. Hilfsprediger von Stodhagen ist seit Ostober 1889 in Holzitz angestellt; er ist geboren zu Hedderdorf am 18. Juni 1860. Am Sonntag Reminiscere, 13. März, wird der neu ernannte Warrer die Vorgesprache, Predigt und Katechese, in der Kirche zu Diemitz ablegen. Nach Annahme des neuen Pfarrers leitens der Gemeinde dürfte dessen Amtsantritt bald nach Ostern zu erwarten sein.

RS. A. G. Franke's erste Predigt in der Glauchaer Kirche. Vor Kurzem theilte Einiger an dieser Stelle mit, daß August Hermann Franke am Sonntag Eulohi, d. h. am 7. Februar 1692 nach altem Kalenderstil, in der Glauchaer Kirche seine Antrittspredigt gehalten habe, und es ist ja auch auf dem diesjährigen Eulohi-sonntag, d. h. auf den 28. Februar, die 200jährige Franke-Feier mit Zug und Licht angelegt. Die erste Predigt Franke's in der Glauchaer Kirche, wie man wohl meinen sollte, war jene Antrittspredigt jedoch nicht. Soeben finde ich nämlich zufällig in einer Sammlung von Predigten Franke's eine von ihm am Sonntag Eulohi des Jahres 1896 gehaltene Predigt und darin nach den Eingangsworten die Sätze: Eben dieser Worte bediene ich mich an dem heutigen Tage. Denn ich erinnere ich mich, daß es heute 4 Jahr sind, da ich über das ordentliche Sonntags-Evangelium bei dieser Gemeinde meine An-tritts-Predigt, (gleichwie 14 Tage vorher eine so ge-nannte Probe-Predigt) gehalten. Die erste Predigt fiel also auf Sonntag Septuagesima, d. 24. Januar 1692 alten Stils. — Das Ganze ist ohne besonderen Belang, wird auch vermuthlich den Franke-Forschern schon bekannt sein, hat aber doch vielleicht im Hinblick auf die bevorstehende Feier einiges Interesse. Fener einen sehr starken Quorandum bildenden Predigtversammlung fehlte leider der Titel, doch finden sich die angezogenen Worte in der 1. Abtheilung (Predigten von Advent bis Trinitatis), Seite 454.

Der Ebaug-Arbeiterverein hat nun doch sich entschließen müssen, ein anderes Lokal anzulassen, und die seine Versammlungen von nächstem Montag ab regelmäßig im „Kühlen Brunnen“ abhalten. Den Vortrag für diesen Abend hat Professor D. Dr. Hofmann zugesagt; er wird über König Friedrich Wilhelm I. reden. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß der von den Vereinsrendanten beantragte Vore die Beiträge nur gegen Abgabe der Mitgliedskarten, welche mit Quittungstempeln versehen sind, eingeleitet. Da es nach einer an den Vorstand gekommenen Mittheilung scheint, als ob der Bericht gemacht wäre, unbedeutiger Weise Beiträge einzulegen, so wollen die Vereinsmitglieder in ihrem eigenen Interesse wie im Interesse des Vereins nur gegen Empfang einer richtigen Quittung Beiträge zahlen.

(3) Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Herr Privatdozent Dr. Franke sprach an der Hand einer Schrift des Herrn Dr. Suchsland über das Welen der Tabakfermentation, die zur Veredelung und Verbesserung der Tabaksorten angewandt wird. Die Blätter werden, nachdem sie jemlich gut, aber nicht an der Sonne, getrocknet sind, in großen Haufen aufeinander geschichtet, welche sich innen bis auf 6 Grad Celsius erhitzen. Die Fermentation wird durch Spaltpilze hervor-gebracht, die sich bereits auf den grünen Blättern des Tabaks befinden und in den Blätterhaufen ungeheuer vermehren, jedoch später wieder absterben. Durch die Fer-mentation wird das Nicotin bedeutend reduziert und gleich-zeitig eine Art von Stoffen erzeugt, die dem Tabak einen guten Geschmack und Geruch verleiht. Es kann vor-kommen, daß durch gleichzeitiges Auftreten verschiedener Spaltorganen der Tabak eines Fäulnis- oder ganz ver-derblicher Güte sein kann. Herr Dr. Suchsland gedankt Kulturren von verschiedenen Spaltorganen herzustellen und sie an die Tabakfabrikanten abzugeben. Auch in Hannover wird fermentirt und dabei der Tabak mit einer Flüssigkeit angefeuchtet, deren Herstellung geheim gehalten wird. Herr Privatdozent Dr. Erdmann schloß hieran eine längere Auslassung über den Nutzen, der dem Tabakbau durch Anwendung von glorifizierten, dünnen Mitteln erwächst und theilt mit, daß aus Tabak viel glorifiziertes Kali als Düngemittel nach den sich abfindenden Gebenden Amerikas geliefert wird. Zum Schluß wurde ein Dankschreiben des Herrn Professors W. v. Hoffmann in Berlin verlesen, der laut Vereinsbeschluss vom 4. November v. J. zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden ist.

(3) In der sozialdemokratischen Volkversammlung, welche gestern Abend in den „Bürgerhallen“ stattfand, sprach der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kunert über den Volkskampfgeheimnis. Über die ein-zelnen Paragraphen desselben hinweggehend, bezeichnete Redner den Entwurf als eine reaktionäre Bewegung. Der Despotismus der Kirche über die Schule sei zwar nicht neu, derselbe bestehe längst und solle jetzt aber gesetzlich sanktionirt werden. Wahre Volksschulen würden wir nach wie vor nicht haben; von diesen verlange er nicht nur unentgeltlichen Unterricht von der untersten bis zur obersten Stufe, sondern auch freie Verierung der Lehrmittel, Ver-fügung der Schüler und Schullehrer, ja sogar Wohnung für dieselben im Interesse des angeführten Arbeitenden, wo-gegen freilich, da bedeutende Widerstände entständen, der Kapitalismus sich mit aller Kraft wehre. Die Religion, welche Privatfache sei, sei von der Schule ganz zu trennen, schon deshalb, weil sie z. B. mit der Naturwissenschaft im Widerspruch stehe. Zum Schluß beantragte Redner eine Resolution, worin gesagt wird, daß die Veramm-lung Protest gegen den Entwurf des Gesetzes erhebe, da da-durch die Schule dem Kapitalismus ausgeliefert werde. In erster Linie müsse die Schule religionslos sein. Diese Resolution wurde genehmigt und noch durch eine zweite, welche dem Redner die Anerkennung und das Einver-ständniß der Veramm-lung ausdrückte, unterstützt.

n. Sterbefälle Halle'scher Bekehr. Gestern fand im „Gambirius“ die Generalversammlung statt. Die Reg-nungsbilanz ergab in runden Summen einen Disposi-tions-Fonds von 4400 M., einen Reserve-Fonds von 2300 M., somit einem Kapitalbestand von 6700 M. Das verfloßene Jahr brachte 3 Sterbefälle, 3 Mitglieder sind freiwillig ausgeschieden, 12 sind neu hinzugetreten,

so daß der Mitgliederbestand 200 beträgt. Bis jetzt wurden 1 M. Jahresbeitrag und bei jedem Sterbefalle 2 M. von jedem Mitgliede gezahlt, während die Kasse 210 M. Begräbnißgeld für jeden Sterbefall verabfolgte. Die gütigen Vermögensverhältnisse der 22 Jahre be-stehenden Kasse lassen eine dahingehende Statutenänderung zu, daß der außerordentliche Beitrag für jeden Sterbefall auf 1,50 M. erniedrigt und gleichzeitig das Begräbniß-geld auf 300 M. erhöht wird. Der feste Jahresbeitrag wird zur Vergrößerung des Reservefonds auch fernerhin benutzet werden. Nach der Genehmigung des Oberprä-sidenten tritt das geänderte Statut sofort in Kraft. Als Vorstandsmitglieder wurden die Herren C. Meyer, Treß und G. Schulte wiedergewählt.

Wegen Betrags in 555 Fällen angeklagt war, wie der „Magd. Bl.“ von hier geliebt wird, der Goldarbeiter Vicenzo Traverso, der beim heiligen städtischen Leihhause als Korridor für Gold- und Schmuckarbeiten angestellt gewesen. In dieser Stellung hat er in der Zeitraume von 1886 bis 1891 jene Betragsrücklagen begeben, indem er aus seinem Gold-warenreichthum durch andere Personen Vertheilungen be-ziehen ließ und beim Zuziehen einer höheren Vertheilung, wodurch er sich einen widerrechtlichen Vermögens-vorteil verschaffte. Er machte aber diese Beträge noch in der Weise, daß er mehrere Goldlücken als echte be-ziehen ließ und als echte zogte, so daß ebenfalls höhere Beträge dafür ausbezahlt wurden, als eben richtigen Zuzügen zulässig gewesen wären. Wie diese Schwindel-erleiden entdeckt worden sind, kam nicht zur Sprache. Die Strafverurteilung, da der Schaden, den die Stadt Halle dadurch erlitten hat, 20,000 Mark beträgt, auf ein Jahr Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust.

Verding und Weid.

Wahlleben, 17. Februar. In der gestrigen Stadtverord-nungsversammlung wurde u. A. beschloßen, die hiesige katholische Priesterkassule um 1. April cr. ab auf den städtischen Haus-halt zu übernehmen.

Wittenerfeld, 17. Februar. In der gestrigen Stadtverord-ne-rungsversammlung wurde ebenfalls und zwar einstimmig beschloßen, daß unsere Mittelschule in eine festliche Schule (staatliche höhere Bürgerchule) umgewandelt werden soll. Schon im laufenden Jahre dürfte nach dem Plan solcher Anstalten unterrichtet werden. Es ist demnach den Eltern Gelegenheit gegeben zu werden, die ihre Söhne in den Stufen VI bis I einschicken zu lassen, die unterrichtet werden. Nach der Ver-änderung der Verordnungen und Überhaupt des gesamten höheren Schulwesens nimmt die Realchule unter den vor-handenen Schulformen eine wichtige Stellung ein. Neben der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst ist ihr jetzt auch die Berechtigung zum Eintritt in den gelammten Subaltern-dienst zuerkannt worden. Vor allem aber ist sie als ein anerkannt als die Anstalt, welche die geeignetste Vorbildung für das praktische Leben bietet. Die erprobtesten Verordnungen können übrigens neuerdings auch an 7 über-schüssigen Schülern nur durch eine Prüfung, nach dem letzten Schuljahre erworben werden. Auszubehenden Schülern würde unsere Wittenerfeld Anstalt die wichtigsten Vortheile sichern. Zu jeder näheren Auskunft ist der Rektor Dr. Fritze gern bereit. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Schule (im Alter von 9-10 Jahren) genügt der dreijährige erfolgreiche Besuch einer Realchule.

Torgau, 17. Februar. Am 15. d. M. feierte Gymnasial-director Prof. Dr. Haacke sein goldenes Amtsjubiläum, nur wenige Tage nach seinem goldenen Doctorjubiläum. Obwohl der Jubilar gewünscht hätte, daß der Tag ohne größere fest-lichkeiten vorübergehen möchte, so konnte es doch nicht sein, daß die Anstalt, an der er seit 23 Jahren so lehrerhaft gewirkt hat, des Tages gedenke. Die Feierung und Begleichung fand in der Aula der Anstalt durch Prof. Dr. Franke und den Primus ammann statt, worauf der Jubilar festsitzend dankte. Den ganzen Tag über ließen Exaltationen über die Anstalt ertönen und fern ein Prof. Dr. Haacke, welcher am 15. Februar 1842 seine Lehrtätigkeit in Berlin begann, hat seit dieser Zeit im Widagogium zu Torgau, dem am Gymnasium zu Nordhausen und dann 2. Jahre, bis Wintersemester 1865 am Widagogium des Klosters U. A. F. zu Magdeburg gewirkt.

Wismar, 17. Februar. Am 8. Oktober d. J. feiern der Großherzog und die Großherzogin ihren 40. Jahrestag. An diesem Tage findet die Einweihung des Jubel-paars in der Kapelle des hiesigen Schlosses statt. Tags dar-nach, einem Sonntag, wohnt das hiesige Gottesdienst in der Schlosskapelle. In der Vorrede der Predigt werden die be-sondere Bedeutung der Großherzogin und die Bedeutung der Pflichten, zumal der Gemeindefunktionen, werden in den Versammlungen zu einem Fonds veranstaltet, der für künftige Zwecke bestimmt ist. Auf ausdrücklichem Wunsch ist von anderen Gaden Abstand genommen, doch wird eine Aus-nahme gemacht werden insofern, als dem hohen Paare eine Anzahl der Widagogistages zu prägen goldene Medaille be-gebragt werden wird, wie dies l. B. bei dem 50jährigen Re-gierungsjubiläum Carl August's und bei der 50. Weibebereit des Tages, an dem die Herzogin Luise und die Großherzogin Maria Alexandrowna das Land betreten, geschehen ist. Die Widagogistages, 17. Februar. Nach Magdeburger Muster veranstaltet die hier eine von der Sozialdemokratie veranstaltete Ver-amm-lung von Arbeitelosen unter Theilnahme von etwa 4-500 Personen stattgefunden, die gegen die fürsich-bernehmung eines Nothstandes durch den Oberbürger-meister, Hofrats Vernehmung einigte und eine Abordnung wählte, die von Sozialdemokraten auf dem hiesigen Markte, an der öffentlichen Bauern und Handarbeitern werden sollte. Ein Redner machte den Vorschlag, vor dem Stadthaus eine Demonstration zu veranstalten, erzielte aber damit keinen An-lag. Heute Vormittag nun ist die Arbeitelosen-Abordnung an dem Stadthaus in Vertretung des Oberbürgermeisters von Sozialdemokraten empfangen worden, der eine wohl-wollende Erklärung der vorgetragenen Wünsche durch den An-gestitz in Aussicht stellte. Die eingetretene ziemlich strenge Kälte dürfte aber eine Ausführung der Bauarbeiten vorläufig laun zulassen.

Bemerktes.

— Von Alexander Bernigache, dem jüngst verstorbenen griechischen Diplomaten, gehen Wiener Blätter mehrere bezeichnende Geschichten zum Besten, aus denen wir hier folgende herausheben: Während des Berliner Congresses gab Bismarck den Vertretern der Mächte ein Bankett, für welches die Barone lautete: „Guten Abend von Bismarck!“ Trophäen gelang es dem hiesigen Gesandten, eine Gelegenheit zu erwischen, das Wort ihm in seinem Vaterlande am Bergein lag, zum Ausdruck zu



Amtliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Studierenden hiesiger Universität, welche als Kinder der Stadt Halle oder als Kinder einer der Städte Alstedden, Göttingen, Altheim und Weimar anzusehen sind und sich um eine mit dem Oster-Termin d. J. frei werdende Stelle des Magdeburger Freitisches zu bewerben Willens sind, haben sich unter Beifügung

a) eines in Ur- oder beglaubigter Abschrift vorzuliegenden Schulzeugnisses der Reife — bei dem Theologie-Studierenden mit Einschlag der Reife im hebräischen — und

b) eines der Anforderungen des Quäsur-Reglements entsprechenden Bedürfniszeugnisses, welches für Hallenser von der hiesigen Volkshochschule, für Andere von den betreffenden Communalbehörden beglaubigt sein muß, bis spätestens den 20. März cr. bei uns schriftlich zu melden.

Expretanten, welche das academische Studium nicht erst beginnen, sind zugleich gehalten, sich dem halbjährlich stattfindenden Freitisch-Examen zu unterwerfen.

Halle a. S., den 17. Februar 1892. Der Magistrat. Städte.

Wir erinnern hierdurch an die Zahlung der bereits fällig gewordenen Klassen- und Gemeinde-Einkommensteuer, der Staats-Grund- und Gebäudesteuer, sowie der Gewerbesteuer pro IV. Quartal, Januar/März lhd. Jahres und bemerken gleichzeitig, daß die Reste nach Ablauf der festgesetzten Hebetage im Wege der kostenpflichtigen Zwangs-Einzahlung beigetrieben werden.

Halle a. S., den 3. Februar 1892. Der Magistrat.

Um Angabe des derzeitigen Aufenthalts des Zimmermanns **Eduard Winitz** aus Paris bei Bunzlau, zuletzt in Wästenauß zu den Akten J. II f 150/92 wird gebeten.

Halle a. S., den 11. Februar 1892. Der Erste Staatsanwalt.

Der hinter den früheren Handelsmann **Karl Schiller** aus Halle a. S. unteram 14. September 1891 wegen Betrugs erlassene Steckbrief ist erloscht. J. III d 327/91.

Halle a. S., den 12. Februar 1892. Der Erste Staatsanwalt.

In der Nacht vom 16. zum 17. Januar cr. ist auf der Weiskerferstraße zu Merseburg ein Briefkasten erbrochen und der Inhalt gestohlen. Alle diejenigen, welche Angaben über die Person des Täters machen können, werden gebeten sich schriftlich oder mündlich an die Polizei-Verwaltung zu Merseburg oder die Staatsanwaltschaft zu Halle a. S. zu wenden. J. II f 340/92.

Halle a. S., den 4. Februar 1892. Der Erste Staatsanwalt.

Zarbestimmung für die elektrotherapeutische Behandlung Kranter durch approbirtre Aerzte.

Auf Grund des § 80 Abs. 2 der Reichs-Gewerbeordnung (siehe auch unter Anhebung der Circular-Verfügung vom 30. Mai 1862 (W. M. f. d. i. W. S. 210) als Norm für die Bezahlung approbirtre Aerzte in streitigen Fällen beim Mangel einer Vereinbarung als Tage fest, daß denselben bei der elektrotherapeutischen Behandlung Kranter zuzulassen für die erste Sitzung 2—15 Mk., für jede folgende Sitzung 1—10 Mk.

Berlin, den 25. Januar 1892. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Graf v. Belding-Boylow.

Ausschreibung. Die Erbarbeiten für das Düngereis, die Ladebuchten und Rampen, die Einfriedigungen und die Abwässer-Reinigungsstation des Schlachthofes und Viehhofes zu Halle a. S. sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonnabend, den 27. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen anzusehen, und die Bedingungen-Anschläge entnommen werden können. Die Zeichnungen sind im Bureau auf dem Bauplatze einzusehen.

Halle a/S., den 18. Februar 1892. Der Stadtbaurath. Lohausen.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Stärkefabriken und der Haleschen Molkerei

am **Sonnabend, den 27. Februar cr., Abends 8 Uhr** im Restaurant „Paradies“.

Tagesordnung:

1. Vorstandsrapport.
2. Vorlegung der Jahresrechnung.
3. Sonstige Mittheilungen.

Der Vorstand.

Joh. Fried. Coester,
24 Leipzigerstraße 24
empfehlend

Stangenspargel 2-Pfd.-Dose von 1,30 an
Schnittspargel „ „ „ 0,80 „
Junge Erbsen, „ „ „ 0,80 „
„ „ „ „ „ 0,40 „

Frz. Champignons, Perigord, Trüffel, Bogn. und hiesige Steinpilze, Garicois vertz. in allen Packungen.
Atheinische Compotfrüchte in Dosen u. Gläsern z. bill. Preisen.
Dunstobst als: Heidelbeeren, Pfannkuchen, Stachelbeeren, Kirschchen, das Glas 80 Pfg.

Ungarische Bucht-Hühner,

(anerkannt beste Rasse der Welt, vertragen das rauheste Klima und legen bis 230 Eier per Jahr, lebende Ankunft garantirt).

3 Buchhühner gewöhnliche Eierleger Mk. 6,50.
3 „ „ weiß, schwarz oder gelb Mk. 7,50.
3 „ „ bunt, schöne Rasse Mk. 8,50.
3 „ „ prachtvoll gefärbt, Seltenheit Mk. 9,50.
3 „ „ wie Plymouth-Rox geperbert Mk. 15.—

verleitet positive gegen Rücknahme oder Voreinlösung des Betrages die größte süngar. Geflügelzucht u. Mastanstalt

von **Leopold Fischer,**
Temesvár-Josefstadt, Südungarn.

60 frische Eier Mk. 4.—
20 Hühner oder Enten-Brücker Mk. 4.—
10 Pfund Blüthen-Honig Mk. 7.—

Möbeltransporte und Lagerung
übernimmt **A. W. Haase.**

Ortskrankenkasse der Konditoren und Pflasterfüßler.
Generalversammlung

Freitag, den 4. März, Abends 8 Uhr in der Restauration „Zur Talpe“.
Tagesordnung:

Rassenslegung. Der Vorstand. H. Masch.

Auction.
Sonnabend, den 20. Febr. cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier zwangswe:

1 gr. Kastenregal, 1 Rollwagen, 1 Kaffeebreunmaschine, eine Parthie Zabak Bein, Granpen u. Gesundheitskaffee, 1 Sopha u. 2 Sessel mit rothem Plüsch, 1 Nähmaschine, Kleidungsstücke, Klaffter und versch. Mobilien.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Sonnabend, den 20. d. Mts. Mittags 12 Uhr versteigere ich Geißstraße 21

22 Stück Rohrkrühle u. m. a. Sachen zwangsweise gegen Baarzahlung. Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend, den 20. d. M. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Spiegel, 1 ovales Tisch mit Wachsstockdecke, 1 H. 2. aldtisch, 1 Küchenschrank, 1 Kleidererschrank, 1 Bettstelle, mit Matratze u. u. v. a. Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung. Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction.
im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Sonnabend, den 20. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier:

verschiedene Mobilien. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.
Das zur Konkursmasse des Tischlermeisters H. Schemmel von hier gehörige Möbellager, bestehend in:

Sophas, Verticows, Nähmaschinen, Tischstühlen, diversen Spiegeln, Stühlen, Kleidersecretären etc. soll **Dienstag, den 24. Februar cr. Vorm. von 10 Uhr ab** im Laden Geißstr. 50 (Lichtenhainer Krug) öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle a/S., 17. Februar 1892. J. Ed. Puschel, Concurs-Verwalter.

Auction.

Sonnabend, den 20. d. M. früh 11 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Kleidererschrank, 1 Regulator, 1 Stager, 1 Gabelbank, 1 Tafelwagen, Cigaretten u. Cigarrenstücken etc.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 20. Febr. cr. Vorm. 1/10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier:

versch. Sophas, 1 Spiegel mit Marmerconsolle, 1 Wandconsolle, 2 Schreibsecretäre, 1 Verticow, 1 Kleidererschrank, 1 compl. Bett, Tisch, Stühle, Wandbilder u. a. S.

Ficke, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.
Das zur Concursmasse des Handelsmann Meier Sepsel von hier gehörige

Manufactur-Waaren Lager abgetheilt auf Markt 1687/24 soll im Ganzen verkauft werden, wozu hiermit Termin auf **Montag, d. 22. Februar cr., Vorm. 11 Uhr**, im Laden Jägerplatz 31 anberaumt wird. Zur Besichtigung des Lagers bin ich Sonnabend, d. 20. cr. Nachmittags von 3—4 Uhr und Montag von 10 Uhr ab im Laden anwesend. Die Tage kann schon vorher in meiner Wohnung **Wanselberstraße 33 I.** eingesehen werden.

Halle a. S., den 17. Februar 1892. J. Ed. Puschel, Concurs-Verwalter.

Auction.
Sonnabend, den 20. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Aquarium, 2 Camerastängel m. Bauer n. versch. Möbel. Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend, den 20. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters Puschel im Restaurant „Soppenblüthe“ Büttgenstraße 4a hiersebst:

1 einleit. Bierwandapparat, 1 Büfel, 9 Tische, 30 Stühle, 1 Sopha, 1 Regulator, 4 Lampen, Glaschen, Fässer u. v. a. S. Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend, den 20. d. M. Mittags 12 Uhr versteigere ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters Puschel im Restaurant „Soppenblüthe“ Büttgenstraße 4a hiersebst:

1 einleit. Bierwandapparat, 1 Büfel, 9 Tische, 30 Stühle, 1 Sopha, 1 Regulator, 4 Lampen, Glaschen, Fässer u. v. a. S. Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend, den 20. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hiersebst zwangsweise:

2 Sopha, 1 Nähstisch, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Kleidersecretär, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 31 Bierseidel, 24 Unterseher, Tischje, Stühle, Gardinen etc. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Sonnabend, den 20. d. Mts. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geißstraße 42 hiersebst zwangsweise:

2 Sopha, 1 Nähstisch, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Kleidersecretär, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 31 Bierseidel, 24 Unterseher, Tischje, Stühle, Gardinen etc. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.
Das zur Konkursmasse des Tischlermeisters H. Schemmel von hier gehörige Möbellager, bestehend in:

Sophas, Verticows, Nähmaschinen, Tischstühlen, diversen Spiegeln, Stühlen, Kleidersecretären etc. soll **Dienstag, den 24. Februar cr. Vorm. von 10 Uhr ab** im Laden Geißstr. 50 (Lichtenhainer Krug) öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle a/S., 17. Februar 1892. J. Ed. Puschel, Concurs-Verwalter.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen bald nach 6 Uhr entschlief sanft im 86. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Rentner **Fried. Wilh. Schwarz.**

Halle a. S. den 19. Februar 1892. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. verw. Caroline Schwarz, geb. Kantzsch, Halle a/S. Familie Wilh. Schwarz, Halle a/S. Familie Paul Schwarz, Halle a/S. Familie Max Schwarz, Lauchstädt. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 1/4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesacker aus statt.